

Der **Herforder Münsterchor** ist seit 1980 einer der führenden Chöre Ostwestfalens. Er geht auf den 1869 gegründeten Jünglings- und Jungfrauenverein zurück, der sich später „Münster Kirchen- und Posaunenchor“ nannte. Der Münsterchor singt in den Gottesdiensten und gestaltet darüber hinaus eigene Veranstaltungen, wie **2 bis 3 Oratorien jährlich**, a capella Konzerte, Kantatengottesdienste und Chorreisen.

Das **140-jährige Jubiläum** in diesem Jahr feiert der Chor mit einem außergewöhnlichen Festkonzert: „The Kingdom“ von Edward Elgar. Unter der Leitung von Stefan Kagl ist es das zweite Mal, dass sich der Chor an ein symphonisches Chorwerk Elgars heranwagt: 2005 bestritt er das Eröffnungskonzert des HERFORDER ORGELSOMMERS mit dem Oratorium „König Olaf“.

Die **Kantorei Bad Kissingen** wurde im Jahr 1948 vom damaligen Kantor Prof. Dr. Rudolph Walter gegründet. Bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste in der Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche tritt sie vor allem mit a-capella Literatur unterschiedlicher Stilepochen und u. a. beim „Kissinger Sommer“ mit **Orchestermessen** in Erscheinung. Auf dem Programm der letzten Jahre standen Werke von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert. Daneben haben Chorkonzerte eine lange Tradition.

Etwa zweimal im Jahr gibt die Kantorei ein Konzert, a cappella oder als großes **Oratorium**, u.a. beim „Kissinger Winterzauber“. **Große Beachtung** fanden u. a. „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms, „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel, „Carmina Burana“ von Carl Orff oder das „Requiem“ von Giuseppe Verdi.

# The Kingdom

Oratorium in 5 Teilen für Soli, Chor und Orchester

Nathalie de Montmollin, Sopran  
Eike Tiedemann, Alt  
Wolfram Wittekind, Tenor  
Hinrich Horn, Bass  
Kantorei Bad Kissingen  
Herforder Münsterchor  
Burkhard Ascherl & Stefan Kagl, Leitung  
Thüringer Philharmonie Gotha  
Stefan Kagl, Dirigent

## Einführungsvortrag

**Mittwoch, 14. Oktober, 20:00 Uhr**  
Gemeindehaus am Münster in Herford  
Dr. Hans-Detlef Hoffmann

## Karten

€ 20 / 17 / 10  
Schüler / Studenten um € 3 ermäßigt

Kartenvorverkauf:  
Buchhandlung Erich Otto  
Höckerstr. 6 · 32052 Herford · Telefon 05221 - 53179

Eine Produktion der Kantorei Bad Kissingen und der Kirchenmusik am Münster zu Herford in Zusammenarbeit mit der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH, The Elgar Society, dem Bistum Würzburg, dem Allgemeinen Caecilienverband und der Werbeagentur Mikado, Bad Kissingen.

[www.kirchenmusik-im-herforder-muenster.de](http://www.kirchenmusik-im-herforder-muenster.de)

Wir danken den Sponsoren:



Gefördert vom Ministerpräsidenten  
des Landes Nordrhein-Westfalen



- Kirchenmusikstiftung Ziegler, Paderborn
- The Elgar Society (Elgar in Performance Working Group)  
Registered Charity No. 29806 • Kreis Herford

Sonntag  
**25. Oktober**  
17:00 Uhr  
Münster Herford

**Edward Elgar 1857-1934**

# The Kingdom

**Oratorium**  
für Soli, Chor und Orchester



## Edward Elgar

Sir Edward Elgar wurde am 2.6.1857 in Broadheath geboren. Elgar gilt als **der erste britische Komponist** nach Henry Purcell, der **besondere Anerkennung** gefunden hat. Mit seiner Musik summierte er die europäische Tradition und zeigte, dass ein Engländer, dessen Land im 18. und 19. Jahrhundert als das „Land ohne Musik“ verunglimpft wurde, sich der Tonsprache gekonnt bedienen konnte.

Mit seinen „Enigma-Variationen“ von 1899 beginnt die neuere Geschichte der britischen Musik, die in den 200 Jahren zuvor vor allem durch deutsche Komponisten wie Händel oder Johann Christoph (den „Londoner“) Bach bestimmt wurde.

Seine Landsleute verdanken Elgar durch seinen **„Pomp and Circumstance“ Marsch** quasi eine zweite **Nationalhymne**, auf den sie zu allen Gelegenheiten den Text von „Land of Hope and Glory“ intonieren. Elgar übte maßgeblichen Einfluss auf die britische Musik aus, insbesondere auf Ralph Vaughan Williams und seinen langjährigen engen Freund Gustav Holst.

Edward Elgar starb am 23.2.1934 in Worcester.

## Klingende Bausteine eines himmlischen Königreichs

Verglichen mit den übrigen europäischen Musikkulturen fand die englische Musik erst recht spät zu einem Nationalstil. Zwar hatte sich auf der britischen Insel im 19. Jahrhundert mit der imperialen und bürgerlichen Prosperität ein Musikleben auf hohem Niveau etabliert, dennoch waren bis zur Jahrhundertwende deutsche und italienische Einflüsse bestimmend.

Erst **Edward Elgar** gelang es, endgültig aus dem Schatten kontinentaler Vorbilder herauszutreten und einen **eigenständigen englischen Musikstil** zu begründen. Wer denkt bei Edward Elgar nicht an „Pomp and Circumstances“, an gewichtige Bläusersätze und Klangwogen? Kantaten und Oratorien bilden jedoch den Großteil seines kompositorischen Schaffens und in seiner Heimat wurde er ganz **besonders für seine chorsinfonischen Werke geschätzt**.

Elgar trug sich lange mit dem Gedanken an ein Oratorium über die Apostel, das er schließlich in Gestalt einer Triologie über die Gründung der christlichen Kirche anlegte.



Der Herforder Münsterchor und die Kantorei Bad Kissingen beim Konzert des Brahms-Requiem im Regentenbau Bad Kissingen.

**The Apostels** wurde 1903 aufgeführt und drei Jahre später sollte das Thema durch **The Kingdom op. 51** eine Fortsetzung erfahren. Elgar dirigierte die Uraufführung 1906 selbst. Der letzte Teil über das jüngste Gericht blieb unausgeführt.

The Kingdom erzählt **die Geschichte über die Errichtung des Königreichs Jesu Christi** und handelt vom Leben der Jünger nach Tod und Auferstehung Jesu Christi. Die verwendeten Texte entnahm Elgar aus den Apostelgeschichten sowie aus den Evangelien.

Edward Elgar führt uns subtil durch die Szenen und erzählt mit seiner gefühlvollen, teils mystischen Musik von der Gemeinschaft der Frühen Kirche, von Pfingsten und den Ereignissen der darauf folgenden Tage.

## Ein Reich nicht von dieser Welt

The Kingdom ist ein Oratorium für ein **großes Orchester**, wie es für die **Spätromantik** typisch war. Elgars musikalischer Stil und seine Harmonik verraten den Einfluss von Brahms und Wagner. Gerade in den Oratorien findet eine an Wagner erinnernde **Leitmotiv-Technik** Verwendung. Bereits nach der Uraufführung von The Kingdom op. 51 im Jahr 1906 setzte ein Kritiker Elgars Oratorium voller Begeisterung mit Johann Sebastian **Bachs Matthäus-Passion** gleich.

Das Werk ist eher besinnlicher als dramatischer Natur, kennt aber auch dramatische Höhepunkte. Die mit **meisterlichen Effekten** komponierte Musik zeichnet sich durch Einprägsamkeit der Themen und **harmonischen Reichtum** ebenso aus wie durch **Wärme ganz eigener Art**. Für den musikalischen Zusammenhalt sorgte Elgar mit leitmotivischen Mitteln, indem er die für bestimmte Gedanken und Personen charakteristischen Motive im entsprechenden Moment anklingen lässt.

Bildmotiv auf der Titelseite:  
Jacques Gassmann „floats“